



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net), Schweiz: Peter Schäublin, [info@focusuisse.ch](mailto:info@focusuisse.ch). Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

### Die Kirche in Neuseelands Strassen

In Neuseeland breitet sich eine Bewegung aus, die Christen motiviert, ihre Gottesdienste einmal in der Woche, an irgend einem Tag und Ort ihrer Wahl abzuhalten.

Von Anfang an, im Jahre 2001, brachte die Straßen-Kirchen-Bewegung das Evangelium auf die Straßen (weg von den Gebäuden). Die Christen feierten die Gottesdienste in privaten Wohnräumen oder öffentlichen Lokalitäten. Die Bewegung nahm ihren Anfang als Hauskirchen-Netzwerk, das von den ehemaligen Heilsarmeeoffizieren Ron und Rachel Schepers als Zweig der Lifeway Church in Snells Beach, Warkworth, Neuseeland gegründet wurde. Eine Straßenkirche wird von jungen Leuten von Lifeway geleitet. Diese treffen sich wöchentlich zu Gebet, um für ihren Arbeitsplatz zu beten und Wege zu finden, um ihre Arbeitskollegen mit dem Evangelium zu erreichen.

Eine andere Kirche wurde in Waihi Beach gegründet, um die Surfer für Jesus zu gewinnen. Die Kirche feiert ihre Gottesdienste regelmäßig Mittwochsabends, sonst trifft man sich bei gutem Wellengang 'draußen'. Eine andere Straßenkirche unterstützt eine lokale Mannschaft bei ihrem Wettkampf: „Wir spielten und erlebten gemeinsame Zeiten mit ihnen – viele waren keine Christen“. Das Team nahm schlussendlich am Wettkampf teil und es gab viele Gelegenheiten für die Gemeinde, sich mit den Menschen in Kontakt zu kommen, die normalerweise keine Kirche besuchen. „Teil unserer Kirchenkultur war immer schon, einzelne Menschen in das Missionsfeld zu senden“ sagte Schepers. „Aber wie ist es, eine ganze Kirche in die Mission zu senden? Dies ist nämlich das Wesen einer „missionalen Gemeinde“. Der Unterschied besteht darin: Bei der ersten Methode werden einzelne Menschen aus ihrem Umfeld herausgeholt, um sie in das neue Umfeld Kirche zu integrieren. Bei der zweiten Methode geht die Kirche in das Missionsfeld selbst hinein und lebt unter ihnen.

Die missionale Kirche ist eine Kirche, die ihre Praxis so anpasst, dass sie wirksam jene erreicht, denen sie dienen will. Weil diese Vorgehensweise für große traditionelle Gemeinden schwierig, ja geradezu unmöglich, zu bewerkstelligen ist, scheinen Mikro- oder Straßenkirchen hingegen ideal für diese Aufgabe zu sein.“

Quelle: Lavinia Ngatoko, *Challenge Weekly* und ANS

Information: [www.therevolution.org.nz](http://www.therevolution.org.nz)

### Jesus heilt, befreit und weckt Tote auf in Mozambique

Eine Frau in Mozambique war dämonisiert und ihr Zauberdoktor riet ihr, ihre Familie zu verspeisen! Die Frau war schwer krank und konnte nicht schlafen. Sie fügte sich selbst Schnittverletzungen zu und trank ihr eigenes Blut. Als sie zur Kirche kam, nahmen die Christen sie in die Arme und beteten, dass die Liebe Jesu sie umgeben solle. Daraufhin besuchte ein Pastor sie. Zusammen verbrannten sie die Fetische, die ihr der Zauberdoktor gegeben hatte. Unmittelbar danach wurde sie befreit und mit dem Frieden Jesu erfüllt. An jenem Morgen strahlte ihr Gesicht voller Liebe und statt ihre Familie zu verspeisen wurden die Beziehungen wieder hergestellt!

Eine andere Frau litt während 10 Jahren an chronischem Asthma. Ihr Ehemann hatte die Zwangsvorstellung, dass sie sich prostituierte und wollte sich von ihr scheiden lassen. Dann besuchte sie in ihrem dämonisierten Zustand eine Kirche. Durch Gebet wurde sie sofort von Dämonen befreit, vom Asthma geheilt und mit der Liebe Jesu erfüllt. Ihr

Ehemann war zwar wegen ihrer Verwandlung erstaunt, trotzdem soff er weiter und lies seinem Jähzorn freien Lauf. Eines Tages kam es zu einer dämonischen Attacke und er starb. Nachdem das Spital seinen Tod bestätigt hatte, begann seine Frau im Namen Jesu zu beten. In weniger als einer Stunde wurde er von den Toten auferweckt – und er ging schnurstracks zur Kirche, um dort Jesus in sein Herz aufzunehmen!

Quelle: Heidi and Rolland Baker (sie bitten um Gebet für ihren Dienst unter den Armen in Mozambique, denn sie werden sehr angegriffen, weiter Nachrichten von ihnen unter [www.irismin.org](http://www.irismin.org))

### Missionare befreien Kinder, welche von islamischen Sklavenhändlern verschleppt wurden

Einige der Geschichten sind einfach zu gut um verkürzt zu werden. Die Sunday Times (eine führende britische Zeitung) hat eine Geschichte über zwei Christen in Pakistan publiziert, die mutig Kinder befreit haben, die in die Sklaverei verkauft werden sollten. Wer Interesse an dieser Geschichte über moderne Sklaverei hat und erfahren will, wie Befreiung durch Gottes Kraft geschieht, kann den Artikel auf Englisch unter folgendem Link finden: <http://makeashorterlink.com/?C30225B3D>

### Du willst also Missionar werden?

Der portugiesischer Blogschreiber (Online-Autor) Nuno Barreto schrieb eine Artikelserie über Mission: „Ich habe das Gute, Schlechte und Hässliche von missionarischer Tätigkeit in Portugal gesehen und es ist an der Zeit darüber zu berichten. Das geht alle an, welche wissen wollen, wie es ist, wenn Missionare gesandt werden.“ Joel News listet hier diese unkonventionellen Ratschläge für Missionare in spe auf:

1. Verzichte auf eine herkömmliche Bibelschule: lerne stattdessen Gemeindepflanzung im realen Leben.
2. Befasse dich mit der Kultur, aber bleibe ein authentischer Ausländer; imitiere nicht die Einheimischen.
3. Überschlage die Kosten und lerne die Sprache
4. Suche dir eine Arbeit, welche dir ermöglicht, den Nöten der Menschen Abhilfe zu schaffen und trete einem Verein bei
5. Vergiss Ziele und 5 Jahrespläne, kultiviere ein (Familien)-Leben.
6. Widerstehe der Versuchung, einen „heiligen Club“ mit anderen Missionaren zu bilden.
7. Vermeide jede finanzielle Abhängigkeit von Außen, bleib finanziell unabhängig und bewege dich mit Gott.
8. Wenn du eine Gemeinde pflanzt, bleibe nicht als Pastor – deine beste Gabe an die Gemeinde ist – weiterzugehen.

Quelle: Nuno Barreto, zitiert aus:

[http://marcsmessages.typepad.com/mmm/2006/04/so\\_you\\_wannabee.html](http://marcsmessages.typepad.com/mmm/2006/04/so_you_wannabee.html)